



Stellungnahme zur Akkreditierung  
der Merz Akademie – Hochschule  
für Gestaltung, Stuttgart



**Stellungnahme  
zur Akkreditierung der Merz Akademie –  
Hochschule für Gestaltung, Stuttgart**

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
Vorbemerkung .....	5
A. Kenngrößen.....	7
B. Akkreditierungsentscheidung .....	11
Anlage: Bewertungsbericht zur Akkreditierung der Merz Akademie, Stuttgart.....	13



## **Vorbemerkung**

Der Wissenschaftsrat hat auf der Basis seiner Empfehlungen zur institutionellen Akkreditierung privater Hochschulen<sup>1</sup> einen Akkreditierungsausschuss eingesetzt, dessen Aufgabe die institutionelle Akkreditierung nichtstaatlicher Hochschulen ist. Dabei handelt es sich um ein Verfahren zur Qualitätssicherung, das klären soll, ob eine nichtstaatliche Hochschuleinrichtung in der Lage ist, Leistungen in Lehre und Forschung zu erbringen, die anerkannten wissenschaftlichen Maßstäben entsprechen. Vornehmliches Ziel der institutionellen Akkreditierung ist damit sowohl die Sicherung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Hochschuleinrichtung einschließlich ihres eigenen Systems der Qualitätskontrolle als auch der Schutz der Studierenden sowie der privaten und öffentlichen Arbeitgeber als Abnehmer der Absolventinnen und Absolventen.<sup>2</sup> Die Akkreditierung erfolgt befristet und kann auf Antrag verlängert werden.

Mit Schreiben vom 28. August 2007 hat das Land Baden-Württemberg um die Durchführung der institutionellen Akkreditierung für die Merz Akademie in Stuttgart gebeten. Laut Ministerratsbeschluss setzt die staatliche Anerkennung des Studienangebotes die institutionelle Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat voraus.

Nach Prüfung der Beratungsfähigkeit der vonseiten der Hochschule eingereichten Unterlagen wurde am 9. Oktober 2007 das Verfahren zur Akkreditierung der Merz Akademie durch den Akkreditierungsausschuss des Wissenschaftsrates eröffnet und eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

Die Arbeitsgruppe des Akkreditierungsausschusses des Wissenschaftsrates hat die Merz Akademie am 10. und 11. März 2008 in Stuttgart besucht und den vorliegenden Bewertungsbericht vorbereitet. In dem Akkreditierungsverfahren wirkten auch Sachverständige mit, die nicht Mitglieder des Wissenschaftsrates sind. Ihnen ist er zu besonderem Dank verpflichtet.

Am 30. September 2008 hat der Akkreditierungsausschuss auf Grundlage des Bewertungsberichts die Stellungnahme zur Akkreditierung der Merz Akademie gebilligt.

Der Wissenschaftsrat hat die Stellungnahme am 6. November 2008 verabschiedet.

---

1 Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Akkreditierung privater Hochschulen, in: Wissenschaftsrat: Empfehlungen und Stellungnahmen 2000, Bd. I, Köln 2001, S. 201-228.  
2 Siehe hierzu Wissenschaftsrat: Leitfaden zur institutionellen Akkreditierung, in: Wissenschaftsrat: Empfehlungen und Stellungnahmen 2006, Bd. III, Köln 2007, S. 347-387.



## **A. Kenngrößen**

Die „Merz Akademie – Hochschule für Gestaltung Stuttgart – Staatlich anerkannte Fachhochschule“ erhielt 1985 für ihren Diplomstudiengang „Kommunikationsdesign“ durch das Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg die unbefristete staatliche Anerkennung als Fachhochschule. Im Rahmen des Bologna-Prozesses soll dieser Diplomstudiengang unter dem neuen Titel „Art, Design and Media“ in einen Bachelor-Studiengang („Bachelor of Arts“) und einen gleichnamigen konsekutiven Master-Studiengang („Master of Arts“) überführt und akkreditiert werden. Trägerin der Merz Akademie ist die „Merz Akademie Stuttgart Hochschule für Gestaltung Staatlich anerkannte Fachhochschule gemeinnützige GmbH“. Alleinige Gesellschafterin ist die Merz-Holding gemeinnützige GmbH, Stuttgart, wo sich auch Gerichtsstand und Sitz der Merz Akademie befinden.

Das Leitbild der Merz Akademie geht auf Albrecht Leo Merz zurück, der 1918 ein „Studium Generale der Gestaltung“ für das Industriezeitalter entworfen hatte, das unter den veränderten ästhetischen, kulturellen und technologischen Bedingungen des heutigen Medienzeitalters seine Fortsetzung in der Ausbildung von Gestaltern und Autoren der Print-, Bewegtbild- und elektronischen Medien findet. Die Hochschule hat viele Komponenten dieses Konzepts in ihr Leitbild aufgenommen und um Teilbereiche aus den Geisteswissenschaften thematisch und methodisch ergänzt.

Die Merz Akademie hat – auf Grund entsprechender Bedenken des Akkreditierungsausschusses und nach Fertigstellung des Bewertungsberichtes – ihre seit dem 15. Juli 2008 geltende Grundordnung in folgenden für die Akkreditierung wesentlichen Punkten geändert:

- Die Stellung des Senats ist gegenüber der Position des Rektors aufgewertet worden. Auf Grund der in der Grundordnung vorgenommenen Änderungen ist es ausgeschlossen, dass der als Geschäftsführer der Trägergesellschaft fungierende Rektor, der auch Vorsitzender des Senats ist, zugleich noch Vorsitzender von Berufungskommissionen sowie weiterer Ausschüsse und Kommissionen sein kann.
- Der Senat, in dem die Professorinnen und Professoren die Mehrheit haben, ist nach der Überarbeitung der Grundordnung das maßgebliche Gremium für akademische Angelegenheiten. Während die im Folgenden genannten Aufgaben

und Funktionen vorher bei der Trägerin lagen, ist nun der Senat unter anderem zuständig für den Erlass und die Änderung von Studien- und Prüfungsordnungen wie für die Einsetzung von Ausschüssen und Funktionsämtern.

- Die Verantwortung für die Denomination von neu zu besetzenden Professuren und die Bildung von Berufungskommissionen liegen in der neuen Grundordnung nicht mehr bei der Trägerin, sondern beim Senat. Die vom Senat eingesetzten Berufungskommissionen, denen der Dekan vorsitzt, legen der Trägerin der Merz Akademie geeignete Vorschläge zur Berufung hauptberuflicher Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer vor.

Während der bisherige 8-semesterige Diplomstudiengang „Kommunikationsdesign“, mit dem staatlich anerkannten Abschluss „Diplom Designer“, nicht modularisiert, sondern durch Fächer gegliedert ist, wird der unter dem neuen Titel „Art, Design and Media“ geplante 7-semesterige Bachelor-Studiengang ebenso durch Module strukturiert wie der vorgesehene gleichnamige 3-semesterige konsekutive MA-Studiengang. Der Studiengang ist in die drei Studienschwerpunkte „Visuelle Kommunikation“, „Neue Medien“ sowie „Film und Video“ gegliedert, von denen die Studierenden nach einem Orientierungssemester einen Schwerpunkt auswählen müssen. Die Ausbildung vermittelt die künstlerischen und wissenschaftlichen Grundlagen sowie die handwerklich-technischen Verfahren zur Planung, Gestaltung und Produktion medialer Botschaften, wobei die Aneignung und Analyse gestalterischer Verfahrensweisen vor dem Hintergrund von Kunst-, Kultur- und Medientheorien durchgeführt werden.

Derzeit stehen für 270 Studierende 10 Professorinnen und Professoren in Vollzeit-äquivalenten (VZÄ) zur Verfügung, was eine Betreuungsrate von 1:27 ergibt. Bis zum Endausbau der Hochschule 2012 werden ca. 390 Studienplätze angestrebt, für die dann 16 Professorinnen und Professoren (VZÄ) zur Verfügung stehen sollen, was eine Betreuungsquote von ca. 1:24 ergibt. Die Lehrveranstaltungen werden zu 90 % durch Professorinnen und Professoren oder andere hauptamtliche Lehrpersonen vermittelt. Hinzukommen Lehrbeauftragte, die von ihrer Qualifikation her fast alle professoral und häufig seit vielen Jahren für die Merz Akademie tätig sind. Für nichtwissenschaftliches Personal gibt es derzeit 11 Stellen, die mit 15 Personen besetzt sind; bis 2012 ist auch hier eine Stellenaufstockung auf 14,5 Stellen vorgesehen, um der höheren Studienplatzzahl Rechnung zu tragen.



Die Merz Akademie führt nicht nur Veranstaltungen im Bereich von Studium und Lehre – an der Schnittstelle zwischen Kunst und Kultur, Gestaltung und Medien – durch, sondern will auch stärker als bisher Weiterbildungsmaßnahmen anbieten und Forschung betreiben. Um dieses Ziel zu erreichen und die bisher vereinzeltten Forschungsaktivitäten zu intensivieren, soll ein Forschungsinstitut gegründet werden, das die vielfältigen Forschungsansätze, die sich insbesondere aus der Verschränkung von Mediengestaltung und Theorie ergeben, aufgreifen soll.

Die Merz Akademie hat externe wie interne Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium initiiert. Außerdem verfügt die Merz Akademie über regionale, nationale und internationale Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Hochschulen, Unternehmen und Verbänden, mit denen in der Regel zeitlich befristete Projekte durchgeführt wurden und werden.

Die Studiengebühren betragen derzeit 349 Euro pro Monat und sollen stufenweise auf 370 Euro für den Bachelor- und den Master-Studiengang angehoben werden. Außerdem erhält die Merz Akademie öffentliche Zuschüsse der Kommune und des Landes (pro Studienplatz).



## **B. Akkreditierungsentscheidung**

Der Wissenschaftsrat hat im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens das vorgelegte Konzept der Merz Akademie in Stuttgart sowie die dafür eingesetzten und für die geplante weitere Entwicklung der Hochschule vorgesehenen Ressourcen für Lehre und Studium, Forschung und Weiterbildung geprüft. Diese Prüfung, die sich im Wesentlichen auf die Ergebnisse des Bewertungsberichtes der Arbeitsgruppe stützt, hat ergeben, dass die Merz Akademie den künstlerisch-gestalterischen sowie wissenschaftlichen Maßstäben einer Fachhochschule entspricht. Der Wissenschaftsrat gelangt daher zu einem positiven Akkreditierungsvotum.

Der Wissenschaftsrat würdigt, dass die Merz Akademie große Anstrengungen unternommen hat, um den derzeitigen Diplomstudiengang „Kommunikationsdesign“ in ein konsekutives Studienangebot mit dem Titel „Art, Design and Media“ zu überführen, und dass sie dieses von einer anerkannten Akkreditierungsagentur akkreditieren lassen will. Während der Bachelor-Studiengang „Art, Design and Media“ in seinen Inhalten und Zielen zu überzeugen vermag, müssen für den gleichnamigen Master-Studiengang vor allem die konzeptionellen Vorstellungen hinsichtlich der Lehre wie der angestrebten Forschungsaktivitäten weiterentwickelt werden (vgl. Bewertungsbericht, B.III). Der Bachelor-Studiengang ist unverzüglich, der Master-Studiengang vor Aufnahme des Studienbetriebs zu akkreditieren.

Der Bachelor-Studiengang der Merz Akademie ist mit der vorhandenen und der geplanten Personalausstattung in angemessener Qualität umsetzbar. Wenn jedoch in den nächsten Jahren die Zahl der Studienplätze für das BA- und MA-Studienprogramm auf 390 erhöht werden sollte, ist die vorgesehene Erhöhung der Lehrkapazitäten, vor allem die Einrichtung von sechs neuen Professuren bis 2012 (auf dann insgesamt 16 Professuren), unerlässlich.

Die nach der Sitzung des Akkreditierungsausschusses (am 27.5.2008) überarbeitete Grundordnung der Merz Akademie gewährleistet die akademische Freiheit in wissenschaftlichen und künstlerischen Angelegenheiten. Der Wissenschaftsrat würdigt, dass die Merz Akademie ihre Grundordnung zügig und umfassend überarbeitet hat.

Der Wissenschaftsrat macht sich die in dem – vor der Überarbeitung der Grundordnung abgeschlossenen – Bewertungsbericht<sup>3</sup> enthaltenen Anregungen und Vorschläge an die Hochschule in vollem Umfang zueigen. Insbesondere sind für die weitere Entwicklung der Hochschule folgende Empfehlungen von zentraler Bedeutung:

- die vorhandenen Aktivitäten in der beruflichen und außerberuflichen Weiterbildung sollten ausgebaut und intensiver als bisher betrieben werden;
- die Einwerbung von Drittmitteln in die mittel- bis langfristige Finanzplanung, vor allem auch zum Zwecke der Qualitätssicherung und -verbesserung, sollte energischer als bisher in Angriff genommen werden;
- die medientechnische Grundausstattung der Merz Akademie genügt zwar den Anforderungen eines Bachelor-Studiengangs, muss aber für den geplanten Master-Studiengang sowie für die in Betracht gezogenen Forschungsaktivitäten quantitativ und qualitativ erweitert werden;
- falls die vorgesehene Erweiterung der Zahl der Studienplätze erfolgt, sollte auch der systematische Aufbau des Leistungsbereichs Forschung über die bisher angegebenen einzelnen Forschungsaktivitäten hinaus vorangetrieben werden.

Der Wissenschaftsrat begrüßt, dass sich das Land, welches sich maßgeblich an der Finanzierung der Hochschule beteiligt, diese darauf verpflichten will, Kooperationsverträge mit staatlichen Hochschulen abzuschließen, damit diese im Falle des Scheiterns der Merz Akademie deren Studierende aufnehmen und ihnen einen ordnungsgemäßen Abschluss ihres Studiums ermöglichen.

Aufgrund der insgesamt guten Bewertung der Hochschule wird die Akkreditierung für fünf Jahre ausgesprochen. Der Antrag zur Reakkreditierung der Merz Akademie sollte rechtzeitig gestellt werden.

---

<sup>3</sup> Der Bewertungsbericht, der nach Abschluss der Beratungen der Arbeitsgruppe nicht mehr geändert werden kann, bezieht sich hinsichtlich der Leitungsstrukturen der Merz Akademie noch auf deren alte Grundordnung; vgl. A.II. und B.II.

**Anlage**  
**Bewertungsbericht**  
**zur Akkreditierung der Merz Akademie, Stuttgart**

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
Vorbemerkung .....	15
A. Ausgangslage.....	17
A.I.    Leitbild und Profil .....	17
I.1. Leitbild der Hochschule .....	17
I.2. Studiengänge, Studierende und Zielgruppen .....	18
A.II.   Leistungsstruktur, Organisation und Verwaltung .....	19
II.1. Status der Hochschule .....	19
II.2. Leitungs- und Entscheidungsstrukturen .....	20
A.III.  Leistungsbereiche.....	22
III.1. Studium und Lehre .....	22
III.2. Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses .....	24
A.IV.   Ausstattung.....	26
IV.1. Personelle Ausstattung .....	26
IV.2. Sächliche Ausstattung .....	27
A.V.    Finanzierung und Finanzplanung.....	29
V.1. Einnahmen und Ausgaben .....	29
V.2. Investitionen und Sicherheitsleistungen.....	30
A.VI.   Qualitätssicherung .....	30
A.VII.  Kooperationen .....	31
B. Bewertung .....	33
B.I.    Zu Leitbild und Profil .....	33
B.II.   Zu Leistungsstruktur und Verwaltung .....	34
B.III.  Zu den Leistungsbereichen.....	35
III.1. Zu Studium und Lehre .....	35
III.2. Zur Forschung .....	37
B.IV.   Zur Ausstattung .....	37
IV.1. Zur personellen Ausstattung.....	38
IV.2. Zur sächlichen Ausstattung .....	38
B.V.    Zur Finanzierung.....	39
B.VI.   Zur Qualitätssicherung.....	40
B.VII.  Zu Kooperationen .....	40
Anhang .....	43



### **Vorbemerkung**

Der vorliegende Bewertungsbericht zur Begutachtung der Merz Akademie ist in zwei Teile gegliedert: Teil A fasst als Ausgangslage die relevanten Fakten und Entwicklungen zusammen und enthält keine Bewertungen. Der Bewertungsteil B gibt die Einschätzung der wissenschaftlichen Leistungen, Strukturen und Organisationsmerkmale der Merz Akademie wieder.





## **A. Ausgangslage**

### **A.I. Leitbild und Profil**

#### **I.1. Leitbild der Hochschule**

Die „Merz Akademie – Hochschule für Gestaltung Stuttgart Staatlich anerkannte Fachhochschule“ ist Bestandteil des 1918 von Albrecht Leo Merz gegründeten pädagogischen Gesamtkonzepts „Werkhaus Merz“, das vom Kindergarten über Grundschule und Gymnasium (inklusive Tages- u. Vollinternat) bis zur Hochschule für Gestaltung reicht. 1985 erhielt die Merz Akademie für ihren Diplomstudiengang „Kommunikationsdesign“ durch das Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg eine unbefristete staatliche Anerkennung. Die Intention der Merz Akademie zur institutionellen Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat bezieht sich vor allem darauf, im Rahmen des Bologna-Prozesses den bisherigen Diplomstudiengang in einen Bachelor-Studiengang („Bachelor of Arts“) und einen konsekutiven Master-Studiengang („Master of Arts“) umzuwandeln und akkreditieren zu lassen. Das Studienangebot soll unter dem neuen Titel „Art, Design and Media“ firmieren.

Das Leitbild der Merz Akademie geht auf Albrecht Leo Merz zurück, der 1918 ein „Studium Generale der Gestaltung“ für das Industriezeitalter entworfen hatte, das unter den veränderten ästhetischen, kulturellen und technologischen Bedingungen des heutigen Medienzeitalters seine Fortsetzung in der Ausbildung von Gestaltern und Autoren der Print-, Bewegtbild- und elektronischen Medien findet. Nach ihrer Neugründung 1982 verband die „Freie Akademie für Erkenntnis und Gestaltung“, wie die Merz Akademie ursprünglich hieß, Kopf- und Handarbeit in einem integrierten Prozess; die heutige Hochschule hat dieses Konzept auf vielfältige Weise in ihr Leitbild aufgenommen und um Teilbereiche aus den Geisteswissenschaften thematisch und methodisch ergänzt.

Die Ausrichtung des Studiums strebt eine Verschränkung von Geisteswissenschaften, Gestaltung und Technologie an. Die Studierenden sollen lernen, wie einschlägige Themen recherchiert und in projektspezifischer Weise sowohl akademisch als auch journalistisch aufbereitet werden können. Zu diesem Zweck werden an der Merz Akademie Theorie und Ästhetik, gestalterische Praxis und Technologie anhand von sozialen, kulturellen und wissenschaftlichen Projekten vermittelt.

Während sich die Ausbildung an der Merz Akademie zunächst auf das Fach Grafik Design bezog und das Ziel verfolgte, Kommunikationsdesigner in einem generalistischen Sinn auszubilden, wurde zunehmend das Angebot erweitert und um die Bereiche Neue Medien sowie Film und Video ergänzt. Der Theorie misst die Merz Akademie in ihrem Ansatz besondere Bedeutung zu, da sie diese als Schlüsseldisziplin für die gestalterisch-ästhetische Ausbildung von Autoren erachtet.

Auch mit Blick auf die Forschung und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses strebt die Merz Akademie an, ihr Programmangebot auszubauen und zu erweitern. Die Merz Akademie verfolgt insgesamt das Ziel, mit ihren Studienangeboten den aktuellen Anforderungen und den zukünftigen Entwicklungen an der Schnittstelle zwischen Kunst und Kultur, Gestaltung, Technik und Medien gerecht zu werden und darin einen Beitrag in Lehre und Studium, Wissenschaft und Forschung zu leisten.

## **I.2. Studiengänge, Studierende und Zielgruppen**

### **a) Studiengänge**

Die Merz Akademie bietet derzeit den 8-semesterigen Diplomstudiengang „Kommunikationsdesign“ an, der seit 2000 in die drei Studienrichtungen „Visuellen Kommunikation“, „Neuen Medien“ sowie „Film und Video“ unterteilt ist. Die hochschulintern „Pathways“ genannten Studienschwerpunkte stellen die wesentlichen Strukturierungslinien der Hochschule in Bezug auf Ausstattung, Personal und Entwicklung dar. Die „Pathways“ konstituieren gleichzeitig die fachliche vertikale Struktur des Studiums, da jeder dieser drei Bereiche über eigene Ausbildungsziele, Räumlichkeiten und Werkstätten sowie speziell ihm zugeordnetes Lehr- und technisches Personal verfügt. Gleichzeitig gibt es eine horizontale Struktur in Form von gemeinsamen Bereichen; das betrifft die Theorie, allgemeine Grundlagen im Grundstudium, Wahl- bzw. Wahlpflichtveranstaltungen, gemeinsame Werkstätten sowie das Personal usw., die keinem der drei Studienbereiche zugeordnet sind, sondern für das Studium als Ganzes zuständig sind.

Seit 2001 wurden für die drei Studienschwerpunkte jeweils eigene Curricula und Ausbildungsziele erstellt, die nach Abschluss der institutionellen Akkreditierung in einen 7-semesterigen Bachelor- und in einen 3-semesterigen Master-Studiengang überführt werden sollen. Der Bachelor führt die drei genannten Studienschwerpunkte fort, die

Inhalte des Masters sollen sich sowohl aus den bisherigen Schwerpunkten wie aus Bereichen der elektronischen Mediengestaltung (z.B. Sounddesign, Digital Journalism, Imaging, Emerging Technologies) sowie aus dem Themenfeld Public Art ergeben.

## **b) Studierende und Zielgruppen**

Das grundständige Angebot der Merz Akademie richtet sich an Interessenten mit Abitur oder Fachhochschulreife, wobei besonderer Wert auf künstlerisch-gestalterisches Talent gelegt wird sowie auf die Bereitschaft und Fähigkeit, sich auch theoretisches Wissen anzueignen und in die Arbeit mit einzubeziehen. Die Studierenden wählen sich nach dem ersten Orientierungssemester in einen der drei Studienschwerpunkte ein. Zurzeit gibt es 270 Studienplätze; nach der Umstellung und Erweiterung des Studienangebotes sind im Rahmen der sogenannten „Bildungsoffensive 2012“ des Landes Baden-Württemberg ca. 390 Plätze vorgesehen.

Das geplante Master-Angebot zielt auf die Bachelor-Absolventinnen und -absolventen der eigenen und anderer Gestaltungshochschulen, die ihre Kenntnisse auf dem Gebiet der Mediengestaltung vertiefen wollen und/oder gezielte Forschungsinteressen verfolgen. Das ebenfalls ins Auge gefasste kooperative Promotions-Programm richtet sich an geeignete Absolventen gestalterischer und künstlerischer oder geisteswissenschaftlicher Fakultäten, die an der Verbindung von Geisteswissenschaften, Ästhetik und Medientechnologie besonderes Interesse haben.

## **A.II. Leitungsstruktur, Organisation und Verwaltung**

### **II.1. Status der Hochschule**

Alleinige Trägerin der „Merz Akademie Stuttgart Hochschule für Gestaltung Staatlich anerkannte Fachhochschule“ (Merz Akademie) ist die „Merz Akademie Stuttgart Hochschule für Gestaltung Staatlich anerkannte Fachhochschule gemeinnützige GmbH“ (Merz Akademie gGmbH). Alleiniger Gesellschafter dieser Merz Akademie gGmbH ist die Merz-Holding gemeinnützige GmbH (Merz-Holding gGmbH), Stuttgart. Die Hochschule wird von einem Rektor geleitet, der in Personalunion Geschäftsführer der Trägergesellschaft (gGmbH) und deren Gesellschafter ist.

Der Gesellschaftervertrag wurde am 13. Dezember 1985 geschlossen und zuletzt am 11. Juni 1996 geändert. Der Handelsregistereintrag erfolgte beim Amtsgericht Stuttgart. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirt-

schaftliche Zwecke. Weitere Unternehmen haben keine Anteile an der Trägergesellschaft. Es bestehen keine sonstigen rechtlichen und finanziellen Abhängigkeiten, ebenso liegen keine Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern vor.

## **II.2. Leitungs- und Entscheidungsstrukturen**

Die Leitungs- und Entscheidungsstrukturen der Merz Akademie sind in der Grundordnung von 1994 festgelegt; sie soll nach Abschluss des Akkreditierungsverfahrens überarbeitet werden. Die einzelnen Gremien sind in Analogie zu denen anderer Fachhochschulen gebildet (vgl. im Anhang Übersichten 1 und 2).

Der Rektor der Hochschule wird vom Träger nach Anhörung des Senats berufen bzw. abberufen. Der Rektor leitet und vertritt die Hochschule, soweit die Vertretung nicht dem Träger obliegt. Er ist zuständig für die Erledigung der Geschäfte der laufenden Verwaltung und Entscheidungen über die Grundstücks- und Raumverteilung. Er ist Vorsitzender des Senats und seiner Ausschüsse. Unterstützt wird der Rektor durch die Stabstelle für Hochschulentwicklung, der auch die Qualitätssicherung und das International Office angegliedert sind. In Abstimmung mit dem Rektor ist der Verwaltungsdirektor für die Erledigung der Geschäfte der laufenden Wirtschafts- und Personalverwaltung zuständig. Dazu gehören die Finanzplanung und -überwachung, das Rechnungswesen der Hochschule und die Erstellung des Jahresabschlusses. Er ist ebenso für administrative und juristische Fragen zuständig.

Der Senat beschließt über alle Angelegenheiten der Hochschule, die nicht explizit durch Grundordnung oder Gesetz in andere Zuständigkeiten fallen. Dem Senat gehören an: der Rektor als Vorsitzender, der Verwaltungsdirektor, der Dekan, zurzeit alle Professorinnen und Professoren, ein Vertreter der Werkstätten, ein Vertreter der sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und drei studentische Vertreterinnen und Vertreter (ASTA). Der Senat hat unter anderem folgende Aufgaben, die

- Verteilung der vom Träger zugewiesenen Stellen und Sachmittel
- Berufung und Entlassung der hauptberuflichen Mitglieder des Lehrkörpers
- Bildung und Auflösung von Fachbereichen sowie der Einrichtung und Aufhebung von Funktionsämtern
- Auswahl von geeigneten Kooperationspartnern
- Einrichtung, Veränderung oder Aufhebung von Studiengängen, Fort- und Weiterbildungsprogrammen usw.

- Änderung der Studien-, Prüfungs- und Immatrikulationsordnung, der Festsetzung von Studienplatzzahlen usw.

Als ständige Ausschüsse des Senates sind der Prüfungsausschuss, der Zulassungsausschuss und die Konferenz, die während der Vorlesungszeit wöchentlich tagt, eingerichtet. Der Konferenz gehören der Rektor, alle Professorinnen und Professoren, der Verwaltungsdirektor, die Qualitätssicherungsbeauftragte, die Gleichstellungsbeauftragte, der Vertreter der Werkstätten und sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Mitglieder des ASTA an. Die Konferenz erarbeitet Vorschläge für den Senat im Zusammenhang mit der Studien- und Prüfungsordnung. Außerdem hat die Konferenz die Aufgabe, Inhalte und Formen des Studiums zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Wenn der Träger von einer Empfehlung der Hochschule in Fragen der Forschung und Lehre abweichen will und keine formlose Einigung zustande kommt, wird im Rahmen der Mediation eine Schlichtungskommission angerufen, die sich aus einem vom Senat gewählten hauptberuflichen Mitglied des Lehrkörpers, einem Vertreter des Trägers sowie einer von beiden Seiten einvernehmlich zu berufenden Person, die als Hochschullehrer oder durch anerkannte Fachkompetenz auf einschlägigen Gebieten ausgewiesen ist, gebildet wird. Der Rektor nimmt an den Sitzungen mit beratender Stimme teil. Die Schlichtungskommission soll auf eine einvernehmliche sachliche Lösung hinarbeiten.<sup>4</sup> Darüber hinaus gibt es einen Paritätischen Ausschuss, der für die Ausarbeitung von Empfehlungen an den Träger und zur Vermittlung bei Meinungsverschiedenheiten in wesentlichen Hochschulangelegenheiten zuständig ist. Er setzt sich aus zwei vom Senat zu wählenden Mitgliedern der Hochschule und zwei Beauftragten des Trägers zusammen. Der Rektor nimmt an den Sitzungen mit beratender Stimme teil. Weder der Schlichtungsausschuss noch der Paritätische Ausschuss mussten bisher tagen.

---

<sup>4</sup> Nicht ausdrücklich geregelt ist, wer entscheidet, wenn auch die Schlichtungskommission keine einvernehmliche Lösung finden kann.

### **A.III. Leistungsbereiche**

#### **III.1. Studium und Lehre**

Mit der unbefristeten staatlichen Anerkennung der Merz Akademie durch das Land Baden-Württemberg 1985 erfolgte auch die staatliche finanzielle Unterstützung, die sich an der Anzahl der Studienplätze orientiert. Allerdings wurde im Jahre 2001 eine Höchstgrenze bezuschussbarer Studienplätze von 229 festgelegt, obwohl zu diesem Zeitpunkt bereits über 250 Studierende an der Hochschule eingeschrieben waren. Mit der Zusage des Wissenschaftsministeriums vom April 2007, die Anzahl bezuschussbarer Studierender auf 279 festzulegen, sieht sich die Merz Akademie in der Lage, sich an den Ausbauplänen der Landesregierung im Zuge der Initiative „Hochschule 2012“ zu beteiligen und eine Studienplatzzahl von ca. 390 im Jahre 2012 zu verwirklichen. Diese Zahl ergibt sich aus Berechnungen verschiedener Modelle mit unterschiedlicher Anzahl von Bachelor- und Master-Studiengängen, die jeweils Semesterwochenstunden, Gruppengrößen, hauptamtliches und sonstiges Lehrpersonal, Assistenten, Verwaltung, Ausstattung sowie entsprechende Raumanforderungen berücksichtigen.

##### **a) Didaktisches Konzept und Curricula**

Die allgemeinen Bildungsziele der Merz Akademie zielen ab auf eine Ausbildung zu im weitesten Sinne Medienautoren, die eine kommunikative Problemstellung wissenschaftlich und gestalterisch fassen und bearbeiten sowie mittels verschiedener, von ihnen gestalteter Medien publizieren können. Die Merz Akademie versteht den Begriff Ausbildung so, dass das Studium nicht für ein fest fixiertes Berufsbild oder für ein spezifisches Tätigkeitsfeld ausbildet, sondern dass die Studierenden auf eine sich ständig verändernde berufliche Laufbahn im Bereich der Medien vorbereitet werden. Diese Laufbahn wird geprägt sein von verschiedenen beruflichen Umfeldern, wechselnden Anforderungen und Tätigkeiten, von stetiger Neuorientierung, Richtungswechseln und Umbrüchen, die sich vor dem Hintergrund einer teilweise unvorhersehbar entwickelnden Medienlandschaft vollziehen.

Die Absolventen sollen professionell agieren und reagieren können, d.h. sie sollen die Fähigkeiten besitzen, die für eine selbstständige Problemlösung benötigt werden oder eine solche selbst zu entwickeln. Das Ziel der Merz Akademie besteht darüber

hinaus darin, Autoren auszubilden, die mit den Mitteln der Mediengestaltung relevante Beiträge zur gesellschaftlichen und kulturellen Orientierung und Entwicklung liefern.

Der bisherige 8-semesterige Diplomstudiengang „Kommunikationsdesign“, mit dem Abschluss Diplom Designer, ist nicht modularisiert, sondern anhand von Fächern und Fachprüfungen strukturiert. Der unter dem Titel „Art, Design and Media“ geplante Bachelor-Studiengang ist auf 7 Semester veranschlagt, der vorgesehene konsekutive Master-Studiengang soll 3 Semester dauern.

### **b) Ausbildungsziele nach Studienschwerpunkten**

Der Studienschwerpunkt „Visuelle Kommunikation“ (VK) umfasst Kommunikationskonzepte und Gestaltung von Medienproduktionen im Bereich Print, Interface, interaktiver Medien, Ausstellungen sowie Animationsmedien. Das Studium ist darauf angelegt, die Studierenden vertraut zu machen mit den wissenschaftlichen und künstlerischen Grundlagen visueller Kommunikation wie mit den entsprechenden handwerklich-technischen Verfahren zur Planung, Gestaltung und technischen Produktion medialer Botschaften.

Der Studienschwerpunkt „Neue Medien“ (NM) beschäftigt sich mit der Gestaltung von Kommunikation in interaktiven elektronischen Medien und Netzwerken. Die kommunikativen Möglichkeiten neuer Medien und ihre Anwendungsformen werden erforscht und gestalterisch erschlossen; das betrifft die Felder Computational Design, immersive und virtuelle Umgebungen, Interface Design, Smart Objects und Web Design.

Das Ziel des Studienschwerpunkts „Film und Video“ (FV) besteht in der Befähigung zu einer künstlerischen oder gestalterischen Autorschaft und Praxis in den Medien Film und Video. Die beiden genannten Medien stützen sich auf technische und gestalterische Verfahren der Fotografie, des Films und der elektronischen bzw. rechnergestützten audiovisuellen Bewegtbildmedien. Die Analyse und Aneignung dieser Verfahren in ihren historischen und technologischen Kontexten stehen im Zentrum des Studiums.

### **c) Internationalität der Studiengänge und Studienplatzwechsel**

Das Diplom im Studiengang „Kommunikationsdesign“ ist staatlich anerkannt und somit anschlussfähig, die geplanten BA- und MA-Abschlüsse erfüllen die Vorgaben des

Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse der Kultusministerkonferenz (KMK). Der Übergang im Diplomstudiengang ist in der Studien- und Prüfungsordnung analog den gesetzlichen Bestimmungen geregelt. Der Übergang in den geplanten BA- und MA-Studiengängen erfolgt analog der im Qualifikationsrahmen vorgegebenen Bedingungen.

Die Lehrinhalte beziehen alle Strömungen, Tendenzen oder Genres mit ein, die für relevant erachtet werden. Die Lehrsprache ist in der Regel deutsch, einige Professorinnen und Professoren unterrichten jedoch aufgrund der eigenen Präferenz in Englisch, was von den Studierenden akzeptiert wird. Ein durchgängig englischer Unterricht wäre denkbar und wird in der Hochschule in Hinblick auf die Bachelor/Master-Umstellung diskutiert, insbesondere für den Master-Bereich. Im grundständigen Bereich müssten jedoch zumindest die Theorie-Veranstaltungen parallel in deutscher und englischer Sprache gehalten werden, was einen finanziellen Zusatzaufwand bedeutet, der laut Merz Akademie momentan schwer zu tragen wäre. Die Studierenden im jetzigen Diplomstudiengang „Kommunikationsdesign“ sind in der Mehrzahl Deutsche oder Bildungsinländer.

#### **d)     Betreuungsrelationen an der Merz Akademie**

Derzeit sind ca. 270 Studierende eingeschrieben, 10 Professuren lehren in Vollzeit-äquivalenten (VZÄ), was eine Betreuungsrate von 1:27 ergibt. 2010 sollen für 371 Studierende 13 Professuren (VZÄ) zur Verfügung stehen, woraus sich eine Betreuungsquote von ca. 1:28 ergibt (vgl. im Anhang Übersicht 7). Zu dieser durchschnittlichen Gruppengröße kommt das zusätzliche Betreuungsangebot der ProfessorInnen, das außerhalb der Lehrveranstaltungen meist in Einzelgesprächen stattfindet und was auch curricular verankert ist. Zum Zeitpunkt des Endausbaus 2012 sind 391 Studierende und 16,3 Professuren (VZÄ) geplant, was eine Betreuungsrelation von 1:24 ergibt.

### **III.2.   Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses**

#### **a)     Forschungsschwerpunkte und Forschungsstrategien**

Das Hochschulgesetz Baden-Württemberg sieht die anwendungsbezogene Lehre und die Weiterbildung als wesentliche Aufgabe der Fachhochschulen an; innerhalb dieses Rahmens kann anwendungsbezogene Forschung und Entwicklung betrieben



werden. Entsprechend dieser Regelung existiert kein Mittelbau, der an Universitäten auch zur Unterstützung von Lehr- und Forschungstätigkeiten zur Verfügung steht. Forschungsbezogene und künstlerische Tätigkeiten von Professoren oder sonstigem wissenschaftlichen bzw. künstlerischen Personal an Fachhochschulen können nur im Rahmen ihres jeweiligen, maßgeblich auf die Lehre ausgerichteten Arbeitsverhältnisses geleistet werden.

Der Niederschlag von Forschungstätigkeiten in der Lehre ist besonders an den Inhalten der Lehrveranstaltungen in den Kernbereichen ablesbar, was auch zu entsprechend ausgerichteten Studienarbeiten führt, die publiziert werden können. Um darüber hinaus diejenigen Forschungsaktivitäten der Professoren, die nicht unmittelbar mit der Lehre verbunden sind, zu unterstützen, hat die Merz Akademie ein Modell entwickelt, das die Belastungen und Aufgabenverteilungen einer Vollzeitprofessur (in der Regel ein Lehrdeputat von 18 SWS) flexibel handhabt. Die so entstandenen Zeitkontingente sollen es ermöglichen, individuell und variabel auf Forschungsinitiativen einzugehen und diese zeitlich und finanziell ins Verhältnis zur grundsätzlich erwarteten Arbeitsleistung zu setzen. Dieses Modell bietet zugleich Anreize für Professorinnen und Professoren, ihre Forschungsinteressen an die Hochschule anzubinden und in die Lehre einfließen zu lassen. Zur Verbesserung der Forschungsbedingungen und Forschungstätigkeiten der ProfessorInnen und diese nach außen als Aktivität der Hochschule kenntlich zu machen, hat sich die Merz Akademie entschlossen, ein Forschungsinstitut zu gründen.

## **b) Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses**

Die Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist nicht Teil des Aufgabenbereichs einer Fachhochschule. Dennoch bemüht sich die Merz Akademie seit längerem darum, ihren forschungsinteressierten Abgängern (und solchen anderer Hochschulen) Möglichkeiten der akademischen Weiterbildung und Qualifizierung zu eröffnen. Das PhD-Kooperationsprogramm mit der University of Portsmouth und der Hogeschool voor de Kunsten Utrecht, das die Akademie vor wenigen Jahren startete, konnte jedoch über die Anfangsphase hinaus nicht verlängert werden. 2007 hat die Merz Akademie eine Kooperationsvereinbarung mit der Akademie der bildenden Künste in Wien unterzeichnet, der die Co-Betreuung der Doktoranden durch einen Professor der Merz Akademie regelt sowie der Merz Akademie ein Vorschlagsrecht für Dissertationskandidaten zugesteht und die Möglichkeit einräumt, dass akademi-

sche Leistungen, die an der Merz Akademie erbracht werden, für das Doktoratsstudium in Wien anerkannt werden. Das erste einjährige, vorbereitende Kolloquium für potenzielle Kandidaten hat im Sommersemester 2007 mit drei Teilnehmern begonnen. Die Merz Akademie verzeichnet seit längerem ein steigendes Interesse unter ihren Absolventen, sich der weitergehenden akademischen Arbeit zu widmen. Interessant ist die Kooperation mit Wien für die Merz Akademie auch deshalb, weil diese Hochschule das Konzept der praxisbasierten oder -orientierten Dissertation engagiert vorantreibt und diese Form der Dissertation wohl bald auch in Form des „Doktor Artis“ ermöglichen wird. Da diese Art der akademischen Arbeit in Europa bislang nur in Großbritannien wirklich etabliert ist (Skandinavien beginnt gerade damit), sieht die Merz Akademie hier eine besonders interessante Chance, sich eine wichtige Position im akademischen Markt zu sichern.

#### **A.IV. Ausstattung**

##### **IV.1. Personelle Ausstattung**

###### **a) Wissenschaftliches Personal**

An der Merz Akademie arbeiten zehn Professoren, davon fünf in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis. Die Einstellungsvoraussetzungen für Professoren richten sich nach dem LHG Baden-Württemberg. Grundsätzlich werden neu eingestellte Professoren mit zweijähriger Befristung nach Maßgabe des Teilzeit- und Befristungsgesetz beschäftigt. Auch über diesen Zeitraum hinaus werden nach Maßgabe des Teilzeit- und Befristungsgesetzes die Arbeitsverträge möglichst befristet. Insofern ist die Flexibilität des Lehrangebotes gewährleistet. Die beiden wesentlichen Bausteine des Studienplans, die Vermittlung der theoretisch/wissenschaftlichen Kompetenz und der gestalterischen Projektkompetenz, werden in aller Regel zu ca. 90 % durch Professoren oder anderes hauptamtliches Lehrpersonal vermittelt. Die ab dem 2. Semester wöchentlich 4-stündigen Theorie- und Fachkolloquien sowie weitere Theorieseminare und die ab dem 3. Semester wöchentlich 8-stündigen gestalterischen Projekte mit jeweils 4-stündigen Tutorien und Einzelbesprechungen bilden den Kern des Studiums und werden laut Merz Akademie von Studierenden als bestimmende Faktoren des Ausbildungsprozesses erlebt.

Wenn eine Professur frei wird, prüft die Hochschule, ob deren Funktionsbeschreibung geändert, die Stelle einem anderen Aufgabenbereich zugewiesen oder nicht

wieder besetzt werden soll. Hierzu werden in den Studienrichtungen Stellungnahmen erarbeitet, die in den Vorschlag der Hochschule an den Träger eingehen. Die Professuren werden ausgeschrieben. Zur Vorbereitung des Berufungsvorschlags wird der Senat als Berufungskommission tätig, jedoch ohne die Vertreter der sonstigen Mitarbeiter und ohne den Verwaltungsdirektor sowie mit lediglich zwei der drei gewählten studentischen Vertreter. Die Berufungskommission unterbreitet dem Träger einen Berufungsvorschlag zur Besetzung der Professur; in der Regel werden drei Vorschläge gemacht und Präferenzen ausgesprochen. Zur Beschlussfähigkeit der Berufungskommission muss die Hälfte aller Mitglieder anwesend sein; zwei Drittel der anwesenden Mitglieder müssen hauptberufliche Lehrkräfte sein. Im Falle einer Neubesetzung wird ein inhaltliches Profil der zu besetzenden Stelle ausgearbeitet und die erforderlichen bzw. gewünschten Fachkompetenzen definiert. Darüber hinaus sind die am Leitbild orientierten allgemeinen Kompetenzen von großer Bedeutung.

#### **b) Lehrbeauftragte und nicht wissenschaftliches Personal**

Im Wintersemester 2007/08 wurden 51 Lehraufträge für 139 SWS erteilt, wobei nahezu alle Honorarkräfte von ihrer Qualifikation her professorabel und häufig bereits langjährig für die Hochschule tätig sind. Die Lehrbeauftragten sind in das Qualitätssicherungssystem eingebunden. Für das nichtwissenschaftliche Personal gibt es 11 Stellen, die mit 15 Personen besetzt sind. Die weitere Entwicklung sieht eine Stellenaufstockung auf 14,5 Stellen bis zum Jahre 2012 vor.

### **IV.2. Sächliche Ausstattung**

#### **a) Räumliche Ausstattung**

Das Hauptgebäude der Merz Akademie in der Stuttgarter Teckstraße 58 befindet sich in direkter Nachbarschaft zu weiteren Schulungsräumen in einem neu gebauten, knapp 600 m<sup>2</sup> großen Pavillon. Zudem wurden Lagerräume angemietet, um den vorhandenen Raum in der Teckstraße für die Lehre optimal zu nutzen. Die gesamte zur Verfügung stehende Nutzfläche der Merz Akademie von 3.334 m<sup>2</sup> verteilt sich auf Flächen zu Lehr- und Arbeitszwecken (1.635 m<sup>2</sup>), Flurbereiche, die auch Präsentationsflächen für studentische Arbeiten bieten (828 m<sup>2</sup>), sowie auf Büro- und sonstige Nutzfläche (871 m<sup>2</sup>). Ab 2010/11 kann die Hochschule nach eigenen Angaben ein bis dahin vom SWR genutztes Parallelgebäude, das die Stadt Stuttgart vermietet, übernehmen.

## **b) Bibliothek**

Die Bibliothek der Merz Akademie hat die Aufgabe, die Medienversorgung (Bücher, Zeitschriften, Film/Video usw.) für Forschung und Lehre zu gewährleisten und als fachliche Wissens- und Informationsvermittlungsstelle allen Akademieangehörigen zur Verfügung zu stehen. Die Bibliothek entspricht, laut Angaben der Merz Akademie, der einer Fachbereichsbibliothek und ist nicht zu vergleichen mit einer Universitätsbibliothek. Da bisher Bemühungen, einen Grundbestand einmalig durch das Land bezuschusst zu bekommen, keinen Erfolg hatten, war die Merz Akademie darauf angewiesen, ihre Bibliothek Schritt für Schritt selbst aufzubauen. Im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung der Ausbildungsangebote sowie der laufenden Bemühungen, die Qualität der Ausbildung zu sichern und zu verbessern, ist der Ausbau der Bibliothek eine wichtige Aufgabe der Hochschule.

Der inhaltliche Schwerpunkt der Bibliothek liegt auf der Theorie und Praxis der Kunst und der Gestaltung sowie der Kulturtheorie im weitesten Sinne. Den Studierenden der Merz Akademie stehen in Stuttgart neben der Landesbibliothek, dem Haus des Dokumentarfilms und dem Design Center noch zahlreiche weitere Bibliotheken zur Verfügung. In der Bibliothek der Merz Akademie wird der Zugang zu einer Reihe von Bibliothekskatalogen bzw. Bibliotheksverbänden und teilweise auch zu deren Ausleihsystemen via Internet ermöglicht. Außerdem gibt es Recherchemöglichkeit in allen relevanten Bibliothekskatalogen vor Ort oder in der nächsten Umgebung, wie in der Württembergischen Landesbibliothek, den Universitätsbibliotheken in Stuttgart, Hohenheim und Tübingen, in der Hochschule für Medien, der Kunstakademie und der Design-Bibliothek im Haus der Wirtschaft in Stuttgart.

## **c) Forschungsausstattung und Medien**

Die Merz Akademie verfügt über ein Digitales Druck-Center, eine Reihe von Werkstätten (z.B. für Virtual Reality und Multimediaproduktion, Siebdruck, Fotografie), eine Buchbinderei, ein Video- und TV-Aufnahmestudio (inklusive verschiedener digitaler Bearbeitungsplätze) sowie ein Tonstudio. Hinzukommen weitere Geräte und Rechner, die in Lehre und Studium ebenso eingesetzt werden wie in der Forschung.

Ständig wird die Entwicklung im Softwarebereich verfolgt und eine entsprechende Programmauswahl in enger Abstimmung mit den Bedürfnissen der einzelnen Studienrichtungen getroffen. Insgesamt stellt die Merz Akademie ca. 30 Programmpake-

te der bedeutendsten Softwareanbieter für den Gestaltungs- und Authoring-Bereich zur Verfügung. Die Studierenden haben in der gesamten Hochschule Zugang zum Intra- bzw. Internet über WLAN und Kabel; darüber hinaus steht ihnen Speicherplatz auf bandgesicherten Servern für ihre persönliche Arbeit zur Verfügung. Alle Studierenden haben individuelle Mail-Accounts, die auch nach Abschluss des Studiums erhalten bleiben, um den Kontakt zur Hochschule nicht abreißen zu lassen. Die Studienrichtungen Film und Video, Neue Medien und Visuelle Kommunikation verfügen jeweils über entsprechend ausgestattete eigene Lab-Bereiche, Präsentations- und Meeting-Räume.

## **A.V. Finanzierung und Finanzplanung**

### **V.1. Einnahmen und Ausgaben**

Die Merz Akademie finanziert sich im Wesentlichen durch öffentliche Mittel des Landes (2006: 1.378 T Euro), Studiengebühren (1.055 T Euro), kommunale Mittel (97 T Euro), sonstige betriebliche Erträge (57 T Euro) sowie Zinserträge (23 T Euro) und EU-Mittel (12 T Euro); zusätzliche Einnahmen sind (nicht in jedem Jahr) Spenden (z.B. 2004: 20 T Euro, 2005 und 2006: keine Spende). Die Studiengebühren betragen derzeit 349 Euro pro Monat; sie sollen stufenweise auf 370 Euro angehoben werden. Drittmittel werden laut Merz Akademie in der Finanzplanung wegen der ungewissen Kalkulationsgrundlagen nur in geringem Umfang berücksichtigt.

Die Aufwendungen der Merz Akademie lassen sich in drei Kategorien einteilen: Die Personalkosten bilden mit ca. 60 % den größten Teil (2006: 1.893 T Euro). Grundsätzlich werden mit neuen Mitarbeitern im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen befristete Arbeitsverträge geschlossen. Die Sachaufwendungen mit ca. 30 % am Etat stehen in einem proportionalen Verhältnis zu den Studierendenzahlen und sind damit annähernd risikoneutral (2006: 618 T Euro). Die Abschreibungen als dritter Aufwandsposten (2006: 238 T Euro) sind mit einem ‚delay‘ von drei bis maximal fünf Jahren steuerbar. Für 2006 gibt die Merz Akademie Aufwendungen in Höhe von 2.749 T Euro an; was ein Defizit von 125 T Euro ergibt. Das Defizit ergab sich laut Merz Akademie aufgrund der Deckelung der bezuschussbaren Studienplätze auf 229 bis zum Jahr 2006.

## **V.2. Investitionen und Sicherheitsleistungen**

Die Investitionen befinden sich bereits seit Jahren auf einem sehr hohen Niveau. In den Jahren 2002 bis 2005 betragen die Neuinvestitionen zwischen 164 T Euro und 292 T Euro. Im Jahr 2006 betragen sie 358 T Euro, bedingt durch zusätzliche Investitionen zur Deckung eines erhöhten Raumbedarfs (Bau eines Pavillons). Die Merz Akademie hat in den letzten Jahren die Investitionsaufwendungen von einem bereits bestehenden, hohen Niveau kontinuierlich gesteigert. Die künftig vorgesehenen Neuinvestitionen werden analog zu einer höheren Studienplatzzahl erfolgen. Für die Jahre 2007 bis 2010 sind, bedingt durch das Schaffen neuer Studienplätze, die Neuinvestitionen weiterhin sehr hoch angesetzt. Zu den direkt abschreibbaren geringwertigen Wirtschaftsgütern, die sich anhand der Studierendenzahlen errechnen lassen, sind – zusätzlich zu den Ersatzinvestitionen in Höhe von jeweils 60 T Euro pro Jahr – für die Studiengänge je nach Ausbaustufe zwischen 60 und 90 T Euro vorgesehen. Damit ergeben sich jährliche Neuinvestitionen in Höhe von je 180 T Euro für 2007 und 2008 sowie 250 T Euro für 2009 und 260 T Euro für 2010.

Als staatlich anerkannte Hochschule gelten für die Merz Akademie die gesetzlichen Regelungen für die Hochschulen des Landes Baden-Württemberg<sup>5</sup> sowie Bestandsschutzregelungen aus der Gesetzgebung von 1985. Eine beabsichtigte Aufhebung einer staatlich anerkannten Fachhochschule oder einzelner Studiengänge ist dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst mindestens ein Jahr im voraus anzuzeigen, damit der ordnungsgemäße Abschluss des Studiums für die Studierenden der Fachhochschule sichergestellt werden kann.<sup>6</sup>

## **A.VI. Qualitätssicherung**

Von den Maßnahmen zur Qualitätssicherung an der Merz Akademien können hier nur die wesentlichsten genannt werden. Vor dem Hintergrund der Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum wurde zu Beginn des Sommersemesters 2007 eine ständige Kommission zum Thema Qualitätssicherung eingesetzt, in der alle Mitgliedergruppen der Hochschule repräsentiert sind. Die Gruppe erarbeitet Konzepte mit dem Ziel, den Begriff der Qualität für die verschiedenen Bereiche der Hochschule zu definieren und darauf aufbauend das

---

5 Vgl. Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg (LHG), § 70, 6, wodurch besonders die Organisation von Studium, Lehre und Prüfungen gänzlich den gesetzlichen Regelungen unterliegen.

6 Vgl. Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg (LHG), § 89 Abs. 3 FHG in der Fassung vom 4. Juni 1982.

Qualitätssicherungssystem der Merz Akademie laufend zu überprüfen, anzupassen oder zu verändern.

Das LHG des Landes Baden-Württemberg sieht regelmäßige interne und externe Evaluationen der Leistungsbereiche der Hochschule vor. Zusätzlich schreibt ein Ministerratsbeschluss den staatlich geförderten, nichtstaatlichen Hochschulen eine institutionelle Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat vor, wenn diese ihr Studienangebot auf das zweistufige System umstellen möchten. Die Evaluation des Diplomstudiengangs Kommunikationsdesign durch die ZEvA Hannover erfolgte im Jahr 2005.

Die Merz Akademie ist Partner des europäischen Netzwerks „Inter-Artes“, das sich im Rahmen des Tuning Projects der Europäischen Kommission mit Methoden der externen Qualitätssicherung in der künstlerischen Ausbildung beschäftigt. Im Juni 2007 fand an der Merz Akademie eine Tagung des Netzwerkes statt, auf der die Methodik einer externen und internen Qualitätssicherung für künstlerische Hochschulen vorgestellt wurde. Die in der Arbeitsgruppe entstandenen Tuning Documents wurden auch für verschiedene künstlerische Disziplinen präsentiert. Die Merz Akademie will die Ergebnisse dieser Tagung in ihre Verfahren der Qualitätssicherung mit einbeziehen.

In Zusammenarbeit von Lehre, Verwaltung und Studierenden wurde ferner ein Fragenkatalog erarbeitet, um alle Lehrveranstaltungen zu evaluieren. Je nach Veranstaltungstyp werden aus diesem Katalog Fragen für ein Bewertungsformular zusammengestellt. Diese Befragung findet regelmäßig am Ende eines Semesters online statt. Seit dem Sommersemester 2007 wurde dieses Verfahren ergänzt durch ein Evaluationsformular für die Lehrenden, insbesondere die Gastdozenten, um ein feedback über den Verlauf und den Erfolg ihrer jeweiligen Lehrveranstaltung zu geben.

## **A.VII. Kooperationen**

Die Merz Akademie verfügt über eine Reihe regionaler, nationaler und internationaler Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Hochschulen, Unternehmen und Verbänden, mit denen in der Regel zeitlich befristet Projekte durchgeführt wurden und werden.

Von 1996 bis 2004 war die Hochschule Mitglied des Hochschulverbunds CITE (Center for International Technology and Education) und beteiligte sich an Projekten, die durch die Europäische Union gefördert wurden. Dazu gehörten das Projekt EMMA (European Media Master of Art), in dem neun europäische Hochschulen (aus den Niederlanden, England, Finnland, Spanien u.a.) einen Master-Studiengang im Bereich Multimedia entwickelt und teilweise gemeinsam angeboten haben; die Merz Akademie hat diesen Master-Studiengang im Rahmen eines bilateralen Abkommens mit einer britischen Universität bis 2006 angeboten. In dem Projekt LEDA (Learning Environment for the Digital Academy) wurde eine online Lehr-/Lernunterstützung im Bereich Kunst und Gestaltung entwickelt (2000-2002).

Seit 1999 ist die Merz Akademie Mitglied des europäischen Netzwerks für Kunsthochschulen ELIA, in dem aktuelle Projekte realisiert werden wie das Inter-Artes Thematic Network zur Entwicklung von Methoden zur Qualitätssicherung im Bereich Kunst und Gestaltung (2005-2007; Fortführung 2008-2010). Hinzukommen weitere EU-geförderte Kooperationsprojekte, wie „D!Change – Designer im Neuland“ mit Hochschulen und Industriepartnern in Süd- und Osteuropa (2004-2006), sowie einige regionale Kooperationen, etwa mit dem Künstlerhaus Stuttgart oder der Akademie Schloss Solitude, mit der die Hochschule häufig gemeinsame Veranstaltungen durchführt. Außerdem veröffentlichen die Institutionen ihre jeweiligen Publikationen gemeinsam bei „merz&solitude“.

Die Hochschule ist ebenfalls Kooperationspartner im VPH (Verein der privaten Hochschulen), der sich der Förderung des privaten Hochschulwesens in Deutschland zur Aufgabe gemacht hat; im ADC Hochschulnetzwerk, das die Kooperationen zwischen Werbeindustrie und Hochschulen fördern will; in PUSH!, einem Partnernetz für Unternehmensgründungen aus Stuttgarter Hochschulen sowie im Forum Region Stuttgart (Wirtschaftsförderung der Region) u.a.

Durch eine seit 2007 bestehende Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste Wien sollen Künstlern und Gestaltern der Merz Akademie Promotionsmöglichkeiten eröffnet werden



## **B. Bewertung**

### **B.I. Zu Leitbild und Profil**

Die „Merz Akademie – Hochschule für Gestaltung Stuttgart Staatlich anerkannte Fachhochschule“ ist eingebunden in das auf eine lange Tradition zurückblickende und in der Region gut etablierte „Werkhaus Merz“, dessen umfassendes pädagogisches Konzept die frühkindliche Erziehung und schulische Bildung ebenso umfasst wie die Hochschulausbildung. Die im Rahmen des BA-Studiengangs insgesamt überzeugend erweiterten Studienangebote werden unter dem Titel „Art, Design and Media“ vor allem aktuellen Entwicklungen im Bereich von Kunst, Gestaltung und Medien gerecht.

Das ambitionierte Leitbild der Merz Akademie, welches auf das von ihrem Gründer Albrecht Leo Merz entworfene „Studium Generale der Gestaltung für das Industriezeitalter“ zurückgeht, trägt dem heutigen Informations- und Medienzeitalter in angemessener Form Rechnung. Denn die heutige Hochschule hat nicht nur das ursprüngliche Konzept, das Kopf- und Handarbeit in einem integrierten Prozess zu verbinden suchte, in ihr Leitbild aufgenommen, sondern auch um Teilbereiche aus den Geisteswissenschaften wie der Kultur- und Medientheorie erweitert. Dass die Merz Akademie besonderen Wert auf die Theorie legt, die sie als Schlüsseldisziplin für die gestalterisch-ästhetische Ausbildung von Autoren und Gestaltern erachtet, unterscheidet sie von vergleichbaren Institutionen und lässt dadurch ein deutlich konturiertes Profil erkennen. Besonders aufgrund der Verknüpfung von Kunst und Gestaltung, Geisteswissenschaft und Technologie gelingt es der Merz Akademie, sich als Hochschule in und außerhalb der Region zu positionieren.

Das umfangreiche Lehrangebot des derzeitigen Diplomstudiengangs Kommunikationsdesign vermittelt den Studierenden Fähigkeiten und Kompetenzen, um einschlägige Themen analysieren und recherchieren sowie in akademisch oder journalistisch angemessener Form aufbereiten zu können. Die Absolventen der Merz Akademie finden aufgrund ihrer theoretisch wie praktisch anspruchsvollen Ausbildung in den verschiedenen Bereichen der Print-, Bewegtbild- und elektronischen Medien als Gestalter und Autoren breite Tätigkeitsfelder. Das Konzept der Merz Akademie ist eine gute Grundlage für das Vorhaben der Hochschule, die bis dato 270 Studienplätze auf ca. 390 Plätze bis 2012 zu erhöhen.

Die für die drei Studienschwerpunkte Visuelle Kommunikation, Neue Medien sowie Film und Video jeweils entwickelten Curricula und Ausbildungsziele für den BA-Studiengang vermögen insgesamt zu überzeugen, da er die drei Schwerpunkte konsequent fortführt.

Die inhaltliche Ausrichtung und die Ziele des MA-Studiengangs müssen hingegen noch genauer präzisiert werden; hier muss vor allem klar werden, wie sich aus den bisherigen Schwerpunkten (und möglicherweise aus neuen) fundierte Lehr- und Studieninhalte ergeben sollen, die über das im BA-Studiengang Vermittelte deutlich hinausgehen.

## **B.II. Zu Leitungsstruktur und Verwaltung**

Die Leitungs- und Entscheidungsstrukturen der Merz Akademie sind in der Grundordnung von 1994 festgelegt. Sie soll in Übereinstimmung mit den Ergebnissen des Akkreditierungsverfahrens überarbeitet werden.<sup>7</sup> Die Hochschule wird von einem Rektor geleitet, der in Personalunion Geschäftsführer der Trägergesellschaft (gGmbH) und deren Gesellschafter ist. Dadurch ist die Stellung des Rektors, der zugleich den Träger verkörpert, insgesamt zu einflussreich.

Daher sollten die unabhängigen akademischen Organe der Merz Akademie bei Entscheidungen gestärkt werden, die die Wissenschaft bzw. die künstlerische Freiheit betreffen. Geregelt werden muss in der neuen Grundordnung, wie der Rektor und andere Funktionsträger, die bisher vom Träger berufen und abberufen werden können, bestellt bzw. gewählt werden und wie sich die einzelnen Gremien genau zusammensetzen. Wenn bisher neue Professuren ausgeschrieben wurden, hat der Senat als Berufungskommission fungiert, jedoch ohne die Vertreter der sonstigen Mitarbeiter und ohne den Verwaltungsdirektor sowie mit zwei der drei gewählten studentischen Vertreter. In diesem Punkt ist die Grundordnung an die üblichen Standards anzugleichen, wobei sowohl alle Gruppen der Hochschule und vor allem auch – anders als bisher – externe Sachverständige mit einbezogen werden müssen. Außerdem darf der Rektor, sofern er gleichzeitig Hauptgesellschafter des Trägers ist, nicht gleichzeitig stimmberechtigtes Mitglied oder gar – wie bisher – Vorsitzender der Berufungskommission sein. In Berufungskommissionen wie im Senat muss die Mehrheit der Professoren ebenso sichergestellt sein wie deren angemessene Mitwir-

---

<sup>7</sup> Die Hochschule wurde aufgefordert, die geänderte Grundordnung rechtzeitig vor den Sitzungen des Wissenschaftsrates zu unterbreiten, um eine Vorlage in den Sitzungen des Wissenschaftsrates überhaupt zu ermöglichen.

kungsmöglichkeiten in sonstigen akademischen Angelegenheiten. Genau zu definieren und voneinander abzugrenzen sind ebenfalls die Aufgaben und Funktionen von Rektor und Dekan, vor allem auch unter dem Aspekt, dass es an der Merz Akademie nur einen Studiengang gibt.

### **B.III. Zu den Leistungsbereichen**

#### **III.1. Zu Studium und Lehre**

Die gut durchdachten didaktischen Konzepte und Curricula für die an der Merz Akademie angebotenen Studienschwerpunkte zielen darauf ab, die Studierenden nicht für ein fest fixiertes Berufsbild oder ein spezifisches Tätigkeitsfeld auszubilden, sondern auf eine sich ständig verändernde Berufslandschaft im Bereich der Gestaltung vorzubereiten. Die überzeugende Zielsetzung des Studiengangs besteht darin, Autoren und Gestalter im weitesten Sinne auszubilden, die mit gestalterischen und technischen Mitteln sinnvolle Beiträge zur kulturellen und sozialen Orientierung und Entwicklung liefern können.

Während der bisherige Diplomstudiengang Kommunikationsdesign, mit dem staatlich anerkannten Abschluss Diplom Designer, nicht modularisiert, sondern durch Fächer und Fachprüfungen gegliedert ist, wird der unter dem neuen Titel Art, Design and Media geplante BA-Studiengang entsprechend dem Bologna-Prozess ebenso durch Module strukturiert wie der vorgesehene gleichnamige konsekutive MA-Studiengang. Dass die Lehrinhalte international ausgerichtet sind und alle Strömungen, Tendenzen oder Genres des jeweiligen Studienbereichs mit einbeziehen, ist ebenso zu begrüßen wie die Präferenz einiger Professoren, zumindest einen Teil ihrer Lehrveranstaltungen in Englisch abzuhalten. Ein weiterer Vorzug für die Studierenden besteht darin, dass ein enges Netzwerk mit Absolventen gepflegt wird, die durch Praktikaangebote, Vorträge und Veranstaltungen das Studium bereichern, und dass außerdem ausländische – häufig englischsprachige – Gastdozenten an der Merz Akademie unterrichten oder Projekte durchführen

Eine als gut zu bezeichnende Betreuungsrate von 1:27 ergibt sich daraus, dass derzeit für ca. 270 Studierende 10 Professuren in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) zur Verfügung stehen (vgl. im Anhang Übersicht 7). Ebenso positiv hervorzuheben ist, dass zu dieser durchschnittlichen Gruppengröße noch das curricular verankerte zusätzliche Betreuungsangebot der Professoren hinzukommt, das außerhalb der Lehrveranstal-

tungen in Einzel- oder Gruppengesprächen stattfindet. Zum Zeitpunkt des Endausbaus 2012 sind ca. 390 Studierende und 16,3 Professuren (VZÄ) geplant, was eine Relation von 1:24 ergibt und damit eine zahlenmäßig noch etwas verbesserte Betreuung gewährleistet.

Die curriculare Ausrichtung der drei Studienschwerpunkte „Visuelle Kommunikation“, „Neue Medien“ sowie „Film und Video“ vermag über die jeweils spezifischen Akzentsetzungen hinaus auch deshalb zu überzeugen, weil die Studierenden mit den wissenschaftlichen und künstlerischen Grundlagen sowie mit den entsprechenden handwerklich-technischen Verfahren zur Planung, Gestaltung und technischen Produktion medialer Botschaften umfassend vertraut gemacht werden. Darüber hinaus werden traditionelle und aktuelle Perspektiven und Verfahren sowie die Entwicklung neuer Ansätze und Methoden mit in die insgesamt niveauvolle Ausbildung integriert. Dass die Analyse und Aneignung gestalterischer Verfahrensweisen in enger Verschränkung vor dem Hintergrund einer Auseinandersetzung mit Geschichte und Theorie der Medien sowie mit der Kunstgeschichte und Kulturtheorie durchgeführt wird, hebt die Ausbildung der Merz Akademie gegenüber anderen ähnlich ausgerichteten Fach- bzw. Kunsthochschulen hervor.

Während das BA-Studienprogramm in seinen Inhalten und Zielen uneingeschränkt zu überzeugen vermag, müssen für den MA-Studiengang vor allem die programmatischen Vorstellungen von Seiten der Dozenten hinsichtlich der Lehre wie der angestrebten Forschungsaktivitäten weitaus dezidierter und detaillierter als bisher entwickelt werden. Allgemeine Vorstellungen der Hochschulleitung und grundsätzliche Erfahrungen im Rahmen des bisherigen Diplom-Studiengangs reichen in diesem Zusammenhang nicht aus. Die Einführung des MA-Studiengangs setzt deshalb eine intensive inhaltliche Planung voraus. Insbesondere im Kontext vergleichbarer MA-Studienangebote anderer Einrichtungen gilt es, Alleinstellungsmerkmale herauszustellen, um ein Studienangebot anzubieten, das nicht nur für die eigenen BA-Absolventinnen und -absolventen attraktiv ist, sondern auch national und international nachgefragt werden soll. Zu empfehlen ist deshalb eine Einführung des MA-Studiengangs nicht vor dem Wintersemester 2011/12. Dies stellt insofern für die Hochschule kein Problem dar, weil zuvor ohnehin keine BA-Absolventen aus der Hochschule selbst einen MA-Studiengang nachfragen können.

### **III.2. Zur Forschung**

Die Merz Akademie verfolgt das Ziel, mit ihren Studienangeboten den aktuellen Anforderungen und den zukünftigen Entwicklungen an der Schnittstelle zwischen Kunst und Kultur, Gestaltung, Technik und Medien gerecht zu werden und darin nicht nur einen Beitrag in Lehre und Studium, sondern auch in der Forschung zu leisten.

Die Voraussetzungen dafür sind an der Merz Akademie besonders gut, weil hier – anders als an vielen anderen Fachhochschulen – zur Unterstützung von Lehr- und Forschungstätigkeiten einige wissenschaftliche Mitarbeiterstellen zur Verfügung stehen. Ein weiterer Vorzug der Merz Akademie besteht darin, dass Forschungsergebnisse in dem zusammen mit der Akademie Schloss Solitude betriebenen renommierten und überregional bekannten Verlag „merz&solitude“ publiziert werden können, seien es Forschungsprojekte oder auch akademische Abschlussarbeiten. Darüber hinaus besteht die begrüßenswerte Absicht, zur Verbesserung der Forschungsbedingungen an der Merz Akademie ein Forschungsinstitut zu gründen. Dabei muss allerdings gewährleistet sein, dass sowohl thematische Schwerpunkte gebildet werden als auch die personelle und sächliche Ausstattung für die vorgesehenen Forschungsaktivitäten und anzustrebenden Forschungs Kooperationen vorhanden sein und sichergestellt werden müssen.

Zwar stellt die Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses nicht Teil des vorrangigen Aufgabenbereichs einer Fachhochschule dar, dennoch bemüht sich die Merz Akademie darum, forschungsinteressierten und besonders herausragenden Hochschulabsolventinnen und -absolventen Möglichkeiten der akademischen Weiterbildung und Qualifizierung zu eröffnen. So hat die Merz Akademie durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Akademie der bildenden Künste in Wien ein Vorschlagsrecht für Dissertationskandidatinnen und -kandidaten, als deren Co-Betreuer eine Professorin oder ein Professor der Merz Akademie fungieren kann; außerdem können akademische Leistungen, die an der Merz Akademie erbracht werden, nach einer Überprüfung durch die Akademie der bildenden Künste für das Doktoratsstudium in Wien anerkannt werden.

### **B.IV. Zur Ausstattung**

Sowohl das Personal als auch die räumliche und sächliche Ausstattung genügen den Ansprüchen, die an eine Fachhochschule in Hinsicht auf Studium und Lehre zu stel-

len sind. Mit Blick auf ambitionierte Forschungsprojekte müssten der Personalbestand und die räumlichen Gegebenheiten (Bibliothek, Labore, Werkstätten usw.) wie vorgesehen erweitert sowie die Gerätschaften verbessert werden.

#### **IV.1. Zur personellen Ausstattung**

Die an der Merz Akademie derzeit lehrenden 10 Professorinnen und Professoren (fünf in einem unbefristeten und fünf in einem befristeten Arbeitsverhältnis) gewährleisten für ca. 270 Studierende ein überdurchschnittlich gutes Betreuungsverhältnis. Damit sind unbefristete und befristete Stellen in einem adäquaten Verhältnis, das in jeder Studienrichtung einerseits eine verlässliche und kontinuierliche Ausbildung und andererseits eine anteilige alternierende Erneuerung gewährleistet. Personelle Flexibilität ist besonders im Kontext der durch die Medienentwicklung forcierten Erweiterung künstlerisch-gestalterischer Themenfelder in Wirtschaft und Gesellschaft unerlässlich, um eine zukunftsorientierte Ausbildung auf Dauer sicher zu stellen.

Zu begrüßen ist, dass die Lehrveranstaltungen zu 90 % durch Professorinnen und Professoren oder andere hauptamtliche Lehrpersonen vermittelt werden. Als weiterer Vorzug kann es gewertet werden, dass die große Zahl der Lehrbeauftragten (im WS 2007/08 wurden 51 Lehraufträge für 139 SWS erteilt) von ihrer Qualifikation her fast alle professorabel und häufig langjährig für die Merz Akademie tätig sind. Die vorgesehene Erweiterung der Professorenschaft auf 16,3 Stellen bis 2012 für dann ca. 390 Studierende ist vor allem auch mit Blick auf den MA-Studiengang und die ins Auge gefassten Forschungsvorhaben erforderlich. Anzuerkennen ist ebenfalls die Aufstockung für nichtwissenschaftliches Personal von derzeit 11 Stellen, die mit 15 Personen besetzt sind, auf 14,5 Stellen bis 2012, womit auch die personelle Ausstattung der Verwaltung den steigenden Zahlen von Studierenden und Lehrenden Rechnung trägt.

#### **IV.2. Zur sächlichen Ausstattung**

Die Lehr- und Verwaltungsgebäude der Merz Akademie in Stuttgart genügen insgesamt den Erfordernissen einer Fachhochschule. Da die derzeitige Nutzfläche der Merz Akademie (3.334 m<sup>2</sup>) ab 2010 laut Angaben der Hochschule durch ein Nachbargebäude vergrößert werden soll, würden durch diese räumliche Erweiterung auch die steigenden Studierendenzahlen und die anvisierten Forschungsaktivitäten in ausreichendem Maße Berücksichtigung finden.

Die Bibliothek, die die Medienversorgung (Bücher, Zeitschriften, Film/Video usw.) für Forschung und Lehre zu gewährleisten und als fachliche Wissens- und Informationsvermittlungsstelle allen Akademieangehörigen dienen soll, ist quantitativ zu erweitern. Zu empfehlen ist auch, die inhaltlichen Schwerpunkte der Bibliothek, die auf der Theorie und Praxis der Kunst und der Gestaltung sowie der Kulturtheorie liegt, weiter auszubauen. Im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung der Ausbildungsangebote sowie der Bemühungen, die Qualität der Ausbildung zu sichern und zu verbessern, stellt auch der räumliche Ausbau der Bibliothek selbst eine vordringliche Aufgabe der Hochschule dar. Dabei muss dringend für die Einrichtung angemessener Arbeitsplätze für Studierende in den Bibliotheksräumlichkeiten oder in benachbarten Räumen gesorgt werden. Das gilt auch, wenn den Studierenden in Stuttgart neben der Landes- und Universitätsbibliothek, dem Haus des Dokumentarfilms und dem Design Center weitere Bibliotheken zur Verfügung stehen.

Während die mediale Grundausstattung (Film-, Tonstudio usw.) der Merz Akademie den Ansprüchen eines BA-Studiengangs genügt, muss für den MA-Studiengang und für die in Betracht gezogenen Forschungsaktivitäten die Ausstattung – vor allem auch wegen der steigenden Studierendenzahl – quantitativ und qualitativ erweitert werden. Ähnliches gilt für den Softwarebereich, besonders für die Programmauswahl, die in enger Abstimmung mit den Bedürfnissen der einzelnen Studienrichtungen zu treffen ist. Dabei muss vor allem auch die permanente Aktualisierung der Software durch – kostenaufwändige Updates – gewährleistet werden.

## **B.V. Zur Finanzierung**

Die unbefristete staatliche Anerkennung der Merz Akademie durch das Land Baden-Württemberg bedeutete auch die Voraussetzung für die im Falle der Merz Akademie gewährte großzügige staatliche finanzielle Unterstützung. Nachdem im Jahre 2001 die Höchstgrenze bezuschussbarer Studienplätze an der Merz Akademie auf 229 festgelegt und 2007 auf 279 erhöht worden war, kann und will sich die Hochschule laut eigener Aussage im Zuge der Initiative „Hochschule 2012“ an den Ausbauplänen der Landesregierung beteiligen und bis 2012 eine Studienplatzzahl von ca. 390 erreichen. Die Steigerung dieser Studienplatzzahl kann jedoch nach Auffassung der Arbeitsgruppe nicht nur durch Studiengebühren in der derzeit von der Hochschule erhobenen Höhe finanziert werden.

Außer den öffentlichen Mitteln nimmt die Merz Akademie Studiengebühren ein, die derzeit 349 Euro pro Monat betragen und stufenweise auf 370 Euro angehoben werden sollen; wobei sich die Gebühren laut Merz Akademie für den BA- und den MA-Studiengang nur geringfügig unterscheiden werden. Hinzukommen geringere Betriebs- und Zinserträge sowie EU-Mittel, die allerdings bisher kaum eine Rolle spielen.

Drittmittel, die in der Finanzplanung bis dato kaum berücksichtigt wurden, sollten künftig – vor allem auch zum Zwecke der Qualitätssicherung – verstärkt eingeworben werden. Zu begrüßen sind die vorgenommenen und vorgesehenen Investitionen, die besonders für den erhöhten Raumbedarf eingesetzt wurden oder – analog zur Steigerung der Studienplatzzahl – geplant sind.

Aufgrund der hohen finanziellen staatlichen Zuwendungen ist ein Scheitern der Merz Akademie sehr unwahrscheinlich. Allerdings ist unbedingt erforderlich, dass eine Bürgschaft als Sicherheitsleistung in angemessener Höhe erbracht wird.

#### **B.VI. Zur Qualitätssicherung**

Zu begrüßen ist, dass die Merz Akademie 2007 eine ständige Kommission zum Thema Qualitätssicherung eingesetzt hat, in der alle Mitgliedergruppen der Hochschule vertreten sind. Zwar ist positiv zu bewerten, dass diese Kommission ein Konzept mit dem Ziel erarbeiten soll, den Begriff der Qualität für die verschiedenen Bereiche der Hochschule zu definieren und ein Qualitätssicherungssystem an der Merz Akademie zu installieren, es kann jedoch derzeit noch nicht beurteilt werden, inwieweit dieses Unterfangen erfolgreich ist oder sein wird. Ähnlich schwierig bzw. unmöglich ist es derzeit, die Effizienz anderer Maßnahmen zur Evaluation von Lehrveranstaltungen detailliert zu bewerten. Die genannten – in der Mehrzahl erst in jüngster Zeit initiierten – Qualitätssicherungsmaßnahmen müssen zügig ausgebaut und ausgewertet werden, um sie einerseits in Lehre und Forschung anzuwenden und um andererseits ihre Effizienz in der Praxis zu überprüfen.

#### **B.VII. Zu Kooperationen**

Die Merz Akademie verfügt über einige regionale, nationale und internationale Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Hochschulen, Unternehmen und Verbänden, mit denen in der Regel zeitlich befristete Projekte durchgeführt wurden und



werden. Als besonders fruchtbar und auch perspektivenreich sind hier regionale Kooperationen hervorzuheben, etwa mit dem Künstlerhaus Stuttgart oder der Akademie Schloss Solitude, mit der die Merz Akademie sowohl gemeinsame Veranstaltungen durchführt als auch Publikationen in dem gemeinsamen Verlag „merz&solitude“ veröffentlicht.

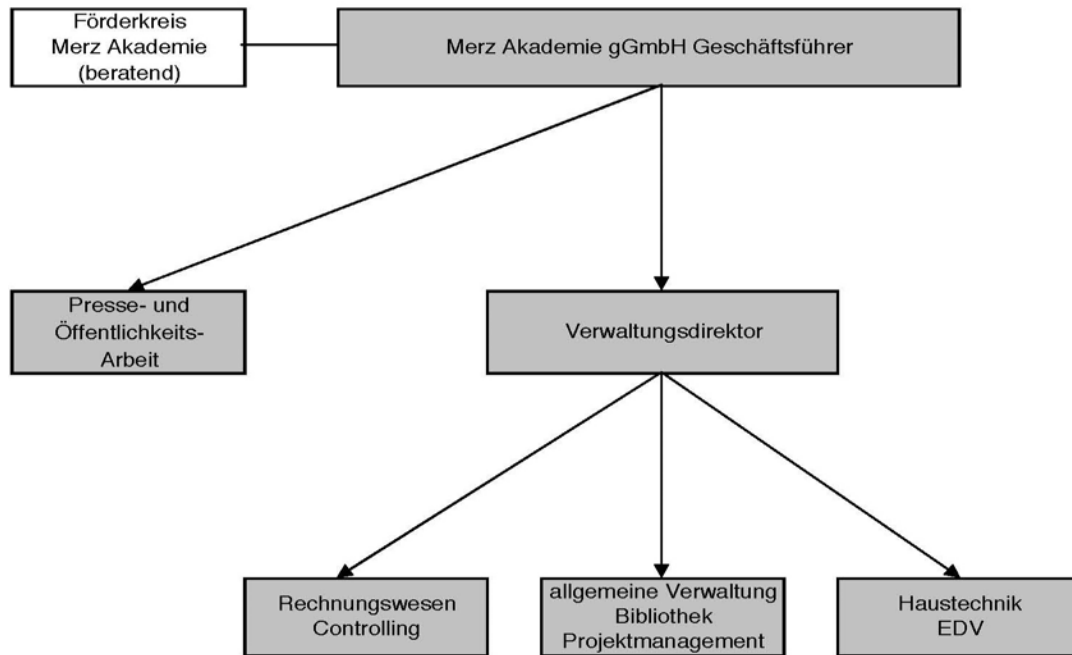
Über die genannten Kooperationen hinaus sollte die Merz Akademie vor allem auch Kontakte zu benachbarten und ähnlich ausgerichteten Hochschulen anstreben. Ferner sollten sowohl vorhandene Aktivitäten in der beruflichen und außerberuflichen Weiterbildung (z.B. durch Kurse, Workshops usw.) ausgebaut und verstärkt erschlossen werden.



## **Anhang**

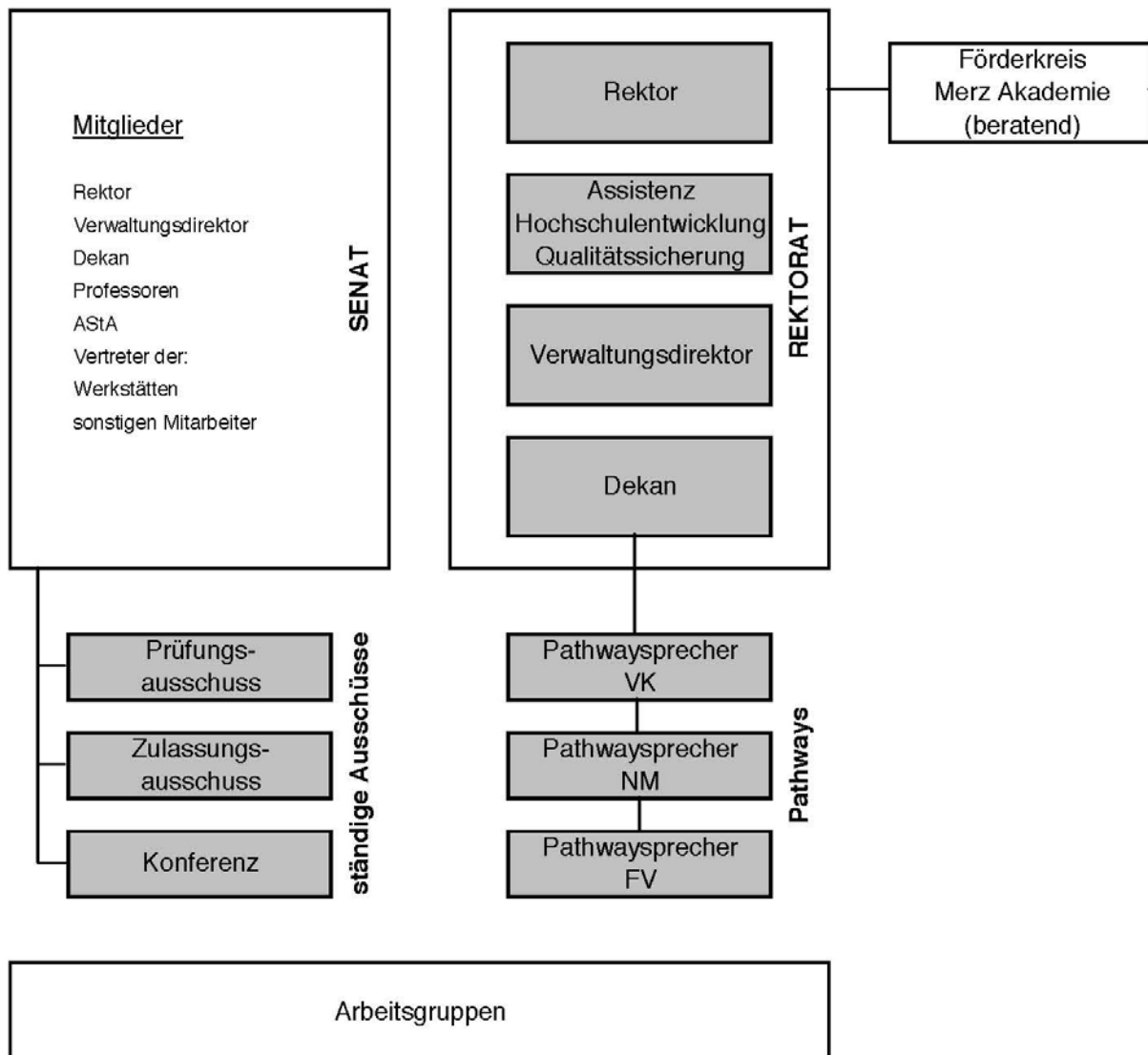
- Übersicht 1: Organigramm: Geschäftliche Leitung der Merz Akademie
- Übersicht 2: Organigramm: Akademische Leitung der Merz Akademie
- Übersicht 3: Studienangebote (einschließlich geplanter Studiengänge)
- Übersicht 4: Anzahl der Bewerber, Studienanfänger, Absolventen und mittlere Studiendauer
- Übersicht 5: Anzahl der Studierenden und Anteil weiblicher und ausländischer Studierender
- Übersicht 6: Projektion der Studierendenzahlen 2006-2010
- Übersicht 7: Personalausstattung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)

## Übersicht 1: Organigramm: Geschäftliche Leitung der Merz Akademie



Quelle: Merz Akademie

## Übersicht 2: Organigramm: Akademische Leitung der Merz Akademie



Quelle: Merz Akademie

### Übersicht 3: Studienangebot (einschließlich geplanter Studiengänge)

Studiengänge (Schwerpunkte)	Abschlüsse	RSZ <sup>1)</sup> in Sem.	Studienformen <sup>2)</sup>
1	2	3	4
Kommunikationsdesign	Diplom Designer (FH)	8	Präsenz
Art, Design and Media <sup>3)</sup>	Bachelor of Arts	7	Präsenz
Art, Design and Media <sup>4)</sup>	Master of Arts	3	Präsenz

1) Regelstudienzeit in Semestern

2) Präsenzstudium, Fernstudium, Aufbau-/Weiterbildungsstudiengang, Kontaktstudium

3) vorläufiger Titel, geplanter Start WS 2008/09

4) vorläufiger Titel, geplanter Start WS 2009/10

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

### Übersicht 4: Anzahl der Bewerber, Studienanfänger, Absolventen und mittlere Studiendauer

Studiengang	WS 2002/03				WS 2003/04				WS 2004/05			
	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absol- venten	mittlere Studien- dauer (Semester)	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absol- venten	mittlere Studien- dauer (Semester)	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absol- venten	mittlere Studien- dauer (Semester)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Kommunikationsdesign	95	34	33	8,1	53	34	23	8,1	52	34	30	8,3

Fortsetzung:

Studiengang	WS 2005/06				WS 2006/07				WS 2007/08			
	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absol- venten	mittlere Studien- dauer (Semester)	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absol- venten	mittlere Studien- dauer (Semester)	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absol- venten	mittlere Studien- dauer (Semester)
1	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Kommunikationsdesign	50	31	32	8,1	53	37	41	8,2	71	38	32	8,0

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

### Übersicht 5: Anzahl der Studierenden und Anteil weiblicher und ausländischer Studierender

Studiengang	WS 2002/03				WS 2003/04				WS 2004/05			
	Studierende insgesamt	davon in der RSZ <sup>1)</sup>	davon weiblich in %	davon ausländisch in %	Studierende insgesamt	davon in der RSZ <sup>1)</sup>	davon weiblich in %	davon ausländisch in %	Studierende insgesamt	davon in der RSZ <sup>1)</sup>	davon weiblich in %	davon ausländisch in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Kommunikationsdesign	260	257	53,1	4,2	267	263	49,8	3,8	280	270	53,2	4,6

Fortsetzung:

Studiengang	WS 2005/06				WS 2006/07				WS 2007/08			
	Studierende insgesamt	davon in der RSZ <sup>1)</sup>	davon weiblich in %	davon ausländisch in %	Studierende insgesamt	davon in der RSZ <sup>1)</sup>	davon weiblich in %	davon ausländisch in %	Studierende insgesamt	davon in der RSZ <sup>1)</sup>	davon weiblich in %	davon ausländisch in %
1	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Kommunikationsdesign	271	266	51,7	7,0	260	253	50,0	6,5	259	254	49,0	6,5

1) RSZ = Regelstudienzeit

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

### Übersicht 6: Projektion der Studierendenzahlen 2006-2010 (Aufwuchsplanung, jeweils zum Wintersemester)

Studiengänge (Schwerpunkte)	2006	2007	2008	2009	2010
1	2	3	4	5	6
Diplom	260	259	231	163	95
Bachelor	0	0	46	138	230
Master	0	0	0	23	46
<b>Insgesamt</b>	<b>260</b>	<b>259</b>	<b>277</b>	<b>324</b>	<b>371</b>

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

**Übersicht 7: Personalausstattung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)**

Studiengang	Professoren					Lehrbeauftragte/ Dozenten					Wissenschaftliche Mitarbeiter				
	Ist 2006	Soll				Ist 2006	Soll				Ist 2006	Soll			
		2007	2008	2009	2010		2007	2008	2009	2010		2007	2008	2009	2010
1	2					3					4				
Kommunikationsdesign	8,0	9,0	10,0	11,0	13,0	12,2	12,5	10,3	11,8	13,6	9,2	9,2	12,6	13,7	14,8

Studiengang	Sonstige Mitarbeiter					Insgesamt				
	Ist 2006	Soll				Ist 2006	Soll			
		2007	2008	2009	2010		2007	2008	2009	2010
1	5					6				
Kommunikationsdesign	10,5	11,0	11,5	12,0	12,0	39,9	41,7	44,4	48,5	53,4

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule